

Panel

Impulse

Dialogräume

# KOLO

## Die Kunst der Demokratie

Kulturpolitik als  
Demokratiepolitik

11. Kulturpolitischer Bundeskongress, Berlin

Die Kulturpolitische Gesellschaft und die Bundeszentrale für politische Bildung veranstalten in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag den **11. Kulturpolitischen Bundeskongress** in Berlin als öffentliches Diskussionsforum kulturpolitisch-gesellschaftlich relevanter Themen für Akteur\*innen aus Kulturpolitik, Kulturverwaltung, Kultureinrichtungen, Wissenschaft und Praxis.

Beim diesjährigen Kongress »**Die Kunst der Demokratie. Kulturpolitik als Demokratiepolitik**« betrachten wir »Demokratie« als politisches System, als kulturelles Konzept und als gesellschaftliche Lebensform. »Demokratie« wird aktuell als hinterfragt, angefochten, angegriffen, auf die Probe gestellt erlebt. Der Kulturpolitische Bundeskongress 2022 hat zum Ziel, unterschiedliche Symptome und Ebenen der Krise herauszuarbeiten, kontroverse Deutungen sichtbar zu machen und kulturpolitische Handlungsstrategien im Sinne einer »Kunst der Demokratie« aufzuzeigen.



9.–10.6.22

[www.kunstderdemokratie.de](http://www.kunstderdemokratie.de)

# Kold

## 11. Kulturpolitischer Bundeskongress

←  
9.-10.6.22

## Programm

### 1. Kongresstag

09:00

#### Anmeldung/Registrierung

Do. 09.06. – 10:00-11:30

10:00

#### Begrüßung und thematische Einführung

Do. 09.06. – 10:00-11:30

Eröffnungsrede

- **Claudia Roth (MdB)**, Staatsministerin für Kultur und Medien

Digitale Keynote

- **Dr. Carsten Brosda**, Senator für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg und Präsident des Deutschen Bühnenvereins

Thematische Einführung

- **Dr. Tobias J. Knoblich**, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. und Dezernent für Kultur und Stadtentwicklung der LH Erfurt
- **Thomas Krüger**, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung / bpb
- **Kateryna Miščenko**, Autorin, Übersetzerin und Kuratorin
- **Kateryna Stetsevyh**, Referentin für Mittel- und Osteuropa der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

11:30

#### Panel I: Demokratie in der Krise?

Do. 09.06. – 11:30-13:00

**Amelie Deuffhard**, Künstlerische Leiterin und Intendantin Kampnagel Hamburg

**Prof. Dr. Brigitte Ceißel**, Professorin für Politikwissenschaft und Leiterin der Forschungsstelle ‚Demokratische Innovationen‘ an der Goethe Universität Frankfurt am Main

**Dirk Neubauer**, Bürgermeister der Stadt Augustusburg/Sachsen

**Dr. Thorsten Thiel**, Leiter der Forschungsgruppe ‚Demokratie und Digitalisierung‘, Weizenbaum-Institut

**Vladimir Balzer**, Deutschlandfunk Kultur (Moderation)

Das erste Panel »Demokratie in der Krise?« leitet zur komplexen Kongressthematik hin: Auf einen Impulsvortrag, der die wesentlichen Krisendimensionen aufzeigt, wird eine kontrovers besetzte Diskussionsrunde folgen, die die Aufgabe hat, Fragestellungen herauszuarbeiten, diese zu konturieren und Handlungshorizonte für die Kulturpolitik aufzuspannen. Inhaltlich konkret diskutiert werden

## 1. Kongresstag

soll an dieser Stelle bereits die Frage der Demokratiekrise als Krise des politischen Systems und als Krise des Liberalismus: Haben wir es mit einer wirklich neuen Situation zu tun? Wie artikuliert sich die vielfach diagnostizierte »Repräsentationskrise« oder »Legitimitätskrise«? Gibt es Anlass, von einer Krise des politischen Systems zu sprechen?

Kooperationspartner:



# 13:00

## Mittagspause

Do. 09.06. – 13:00–14:00

# 14:00

## Forenblock A: Demokratie in der Krise? parallele Foren

Forum 1

### Zeichen für die Krise(n). Kann man Demokratie messen?

Do. 09.06. – 14:00–15:30 Uhr

**Prof. Dr. Susanne Pickel**, Professorin für Vergleichende Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen

**Dr. Hauke Hartmann**, Senior Expert Transformationsindex BTI bei der Bertelsmann-Stiftung  
**Lukas Lemm**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für vergleichende Politikwissenschaft der Universität Würzburg, Projekt »Demokratiematrix«

**Ulrike Blumenreich**, Stellv. Leiterin des Instituts für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. und Koordinatorin des Compendiums of Cultural Politics and Trends (Moderation)

Mit der Frage, ob und wie sich Demokratie bzw. ihre Akzeptanz und ihre Qualität messen lassen, setzen sich eine Reihe von Politikwissenschaftler\*innen auseinander. Akteur\*innen aus Wissenschaft und Praxis haben unterschiedliche Messinstrumente entwickelt, angewendet und Ergebnisse publiziert. Nach einer Einführung in verschiedene Ansätze der Demokratiemessung werden zwei unterschiedliche Messinstrumente vorgestellt und diskutiert.

Forum 2

### Gefährliche Echokammern. Chancen und Risiken von neuen Medien für demokratische Gesellschaften

Do. 09.06. – 14:00–15:30

**Dr. Inke Arns**, Direktorin des Hartware MedienKunstVerein

**Jan Christopher Kalbhenn**, Geschäftsführer ITM - Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht Westfälische Wilhelms-Universität Münster

**Prof. Dr. Martin Zierold**, Leiter des Instituts für Kultur- und Medienmanagement der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

**Christoph Deeg**, Berater und Speaker für die Bereiche Digitale Transformation, Gamification und Playful Participation

**Sheila Mysorekar**, Vorsitzende der Neuen Deutschen Organisationen (ndo) (Moderation)

Auch wenn die Sozialen Medien vielfach als Faktor der Demokratisierung beschrieben werden, gibt es eine Vielzahl gegenläufiger Ten-

denzen. Die Netflix-Produktion »The Social Dilemma« zeigt, wie die neuen Netzöffentlichkeiten zu einer Pluralisierung von demokratiefeindlichen Meinungen führen, die das gesellschaftliche Fundament bröckeln lassen. Viele neue soziale Bewegungen sind das Produkt irritierender Weltansichten, die sich in – von Algorithmen gesteuerten – Informationsblasen stabilisieren und verbreiten. Die Frage nach steuernden Eingriffen und einer neuen Ethik der Sozialen Medien steht daher zunehmend auf der kultur- und medienpolitischen Agenda. Gemeinsam mit Expert\*innen verschiedener Felder wollen wir diskutieren, wie die Blasenbildung in Echokammern verhindert werden könnte und ob eine Regulierung der Netzöffentlichkeit sinnvoll wäre.

Forum 3

### **Macht (fair)teilen. Kollaborativ gegen die Repräsentationskrise?**

#### **Teilhabeorientierte Ansätze in öffentlichen Kulturorganisationen und Kulturverwaltung**

Do. 09.06. – 14:00–15:30

**Dr. Matthias Rauch**, Leiter des Bereichs »Kulturelle Stadtentwicklung & Kultur- und Kreativwirtschaft« bei NEXT Mannheim

**Paulina Seyfried**, Kunsthistorikerin und Kulturproduzentin

**Volker Heller**, Direktor der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) und Bundesvorsitzender des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv)

**Prof. Dr. Birgit Mandel**, Professorin für Kulturmanagement und Kulturvermittlung am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim und Vizepräsidentin der Kulturpolitischen Gesellschaft

Kollaboration beschreibt Kooperationsweisen, in denen die Beteiligten voneinander lernen in gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen. Dabei werden bestehende Machtverhältnisse und Entscheidungsstrukturen hinterfragt, verschiedene Expertisen mit ihren Perspektiven zugelassen und die Meinung unterschiedlicher Personen zu problematischen Themen bewusst eingebunden, um zu kollektiv vereinbarten, neuen Lösungen zu kommen. Der Modus der Kollaboration scheint dabei die Teilhabe an politischen Entscheidungen zu verstärken und damit die Repräsentations- oder Legitimationskrise demokratischer Strukturen reduzieren zu können. Das zu diesem Thema organisierte Panel fragt danach, mit welchen Formen der Kooperation und Kollaboration öffentliche Kulturorganisationen sowie Kulturverwaltungen agieren können, um unterschiedliche Ideen und Ansprüche verschiedener Bevölkerungsgruppen, Interessengruppen oder Beschäftigten stärker einzubeziehen in kulturelle Organisations- und Stadtentwicklungsprozesse und dadurch Potentiale der Demokratie erfahrbar zu machen.

Kooperationspartner:



Forum 4

## Beteiligungskultur – junge Menschen in der Politik. Offene Ideenwerkstatt

Do. 09.06. – 14:00–15:30

**Katrin Lohbeck**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Coburg  
**Christian Steinau**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter Cultural Policy Lab an der Ludwig-Maximilians-Universität München  
**Justus Duhnkrack**, Justitiar der Kulturstiftung des Bundes  
**Charlotte Burghardt**, Wissenschaftliche Projektmanagerin für Culture4Climate, Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

Legt man die Wahlbeteiligung zur letzten Bundestagswahl zugrunde, ist die Partizipation junger Menschen an politischer Meinungsbildung gestiegen. Jugendliche engagieren sich in globalen Bewegungen (FFF). Andererseits sinken die Mitgliederzahlen der politischen (Jugend)Parteien und auch im Bereich des kulturpolitischen Nachwuchses besteht dringender Handlungsbedarf. Sind Parteien ein Auslaufmodell? Welche unterschiedlichen »Kulturen« gibt es für die demokratische, politische Beteiligung insbesondere zwischen den Generationen? In einer Ideenwerkstatt sind alle Teilnehmenden herzlich eingeladen, ihre Erfahrungen und Perspektiven auszutauschen sowie Möglichkeiten zu erarbeiten, welche Impulse Kulturpolitik setzen kann, junge Menschen am demokratischen Politikprozess zu beteiligen.

Forum 5

## Kultur als Kohäsionsmotor? Vom Spiel mit Zusammenhalt

Do. 09.06. – 14:00–15:30

**Michael Anhoff**, Anthropologe und Kurator  
**Imke Poeschel**, Kaufmännische Leitung Zukunftslabor, Deutschen Kammerphilharmonie Bremen  
**Josephin Haardt und Natalie Sophie Schröder**, Radikale Töchter  
**Yvonne Blum**, Referentin für Wissenstransfer am Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (Moderation)  
**Dr. Johannes Crückeberg**, Projektkoordinator am Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Teilinstitut Hannover (Moderation)

Die Begründungen für eine – auch monetär gut ausgestattete – Kulturpolitik sind vielfältig. In letzter Zeit hat jedoch besonders eine Argumentationslinie starken Zuwachs erhalten: Zunehmend wird die Rolle der Kultur für den gesellschaftlichen Zusammenhalt hervorgehoben. Dann ist wahlweise vom »Kitt«, »Bindemittel« oder »Klebstoff« für die Gesellschaft und zur Sicherung der Demokratie die Rede. Dabei wird ignoriert, dass andere Felder Gleiches für sich in Anspruch nehmen. Auch wird in der Regel zwar die Rolle von Kultur für Zusammenhalt betont, der Mechanismus dahinter aber nicht diskutiert. In diesem Fachforum sollen daher die Verbindungspunkte zwischen Kultur und Zusammenhalt aufgezeigt und diskutiert werden.

Kooperationspartner:



Forum 6

## Living and Learning Democracy (in englischer Sprache)

Do. 09.06. – 14:00–15:30

**Susanne Zels**, Consultant and Co-Founder of Values Unite

**Prof. Dr. Przemysław Sadura**, Professor of Sociology at the University of Warsaw

**Maria Vlachou**, Executive Director of Acesso Cultura

**Jochen Butt-Pośnik**, Head of the National Contact Point of the EU Programme »Citizens, Equality, Rights and Values« (Moderation)

Learning democracy and civic education in Europe meet very different realities: here countries that have traditions of extracurricular civic (youth) education, there others that think of »civic education« as the historical experience of state indoctrination. Is there a common frame for »civic education« in Europe, would a European agency for civic education be conceivable and desirable, what ideas already exist in this direction? What does »learning democracy« currently look like in concrete terms – using the example of two countries.

Kooperationspartner:



# 15:30

## Kaffeepause

Do. 09.06. – 15:30–16:00

# 16:00

## Panel II: Das Ende der Freiheit? Freiheit ohne Ende?

Do. 09.06. – 16:00–17:30

**Dr. Ina Hartwig**, Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt/Main

**Prof. Dr. Oliver Marchart**, Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte, Universität Wien

**Prof. Dr. Michael Zürn**, Direktor der Abteilung Global Governance, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), und Sprecher des Exzellenzclusters »Contestations of the Liberal Script« (SCRIPTS)

**N.N.**

**Peter Grabowski**, der kulturpolitische Reporter (Moderation)

Das zweite Panel unter der Leitfrage »Ende der Freiheit? – Freiheit ohne Ende?« setzt die politische Systemdebatte insofern fort, als dass an dieser Stelle das Spannungsverhältnis zwischen Krisenphänomenen, den Versuchen ihrer politischen Steuerung und der Sicherung der Grundrechte thematisiert wird: In welchem Verhältnis stehen Demokratie, Freiheit und Grundrechte zueinander? Welche Grenzen braucht Freiheit – und welche Rolle spielt Kulturpolitik dabei? Hierbei wird es auch um die Freiheit der Kunst gehen, wie sie im Grundgesetz verankert ist, aber in jüngster Zeit im Rahmen von Liberalismuskritik(en) angefochten wird. Die Debatte um Grundrechte, insbesondere um Freiheit, verweist auf die kulturalisierten Konflikte zwischen Kosmopoliten und Kommunitaristen.

17:30

**Pause**

Do. 09.06. – 17:30–19:00

19:00

**Abendveranstaltung im Deutschen  
Historischen Museum  
mit Kulturprogramm und Umtrunk**

Do. 09.06. – 19:00–23:00

Kooperationspartner: Deutsches Historisches Museum



**DEUTSCHES  
HISTORISCHES  
MUSEUM**

9:00

## Forenblock B, Themenfeld: Das Ende der Freiheit? Freiheit ohne Ende?

Forum 7

### Cancel Culture.

#### Lieber absagen als aushalten?

Fr. 10.06. – 09:00–10:30

**Prof. Ilka Helmig**, Professorin für visuelle Konzeption und Zeichnung an der FH Aachen, Vorstand der Initiative And She Was Like: BÄM!

**Dr. Wolfgang Ullrich**, Kulturwissenschaftler und freier Autor

**Prof. Dr. Christian Bermes**, Leiter des Instituts für Philosophie an der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau

**Anke von Heyl**, Kulturvermittlerin, Moderatorin und Beraterin (Moderation)

Im Kunst und Kulturbereich erleben wir in den vergangenen Jahren ein neues Phänomen. Immer häufiger stehen Kunstwerke, künstlerische Aktivitäten oder kulturelle Veranstaltungen aufgrund des Vorwurfs der Vermittlung scheinbar problematischer Haltungen oder Meinungen in der Kritik. Schauspieler\*innen werden aus Filmen, Gedichte von Hauswänden, Autor\*innen aus Verlagsprogrammen und Performer\*innen aus Events gestrichen. Diese Formen werden als Cancel Culture derzeit kritisch diskutiert. Hat sich wirklich eine Kultur des Absagens durchgesetzt? Sorgen neue Werte des Liberalismus für eine Hypermoral, die das System an den Rändern erodieren lassen? Oder handelt es sich am Ende nur um mediengemachte Aufreger? Diese Frage wollen wir mit einer Reihe von Expert\*innen aus dem Kulturbereich diskutieren.

Forum 8

### The Engine.

#### Ein partizipatives Labor

Fr. 10.06. – 09:00–10:30

**OutOfTheBox**, Freie Medien- und Performancegruppe

Die Freiheit der Kunst ist bedroht. Deshalb gestalten die Teilnehmenden gemeinsam mit der Medien- und Performancegruppe OutOfTheBox eine spekulative Maschine, die die Zukunft der künstlerischen Freiheit sichern und verbessern soll. In Gruppen entwerfen und diskutieren sie die Funktionen. Gemeinsam erarbeiten sie dadurch spielerisch kollektive Visionen von einer Zukunft der künstlerischen Freiheit. Aus dem Forum wird ein Entwicklungslabor und aus Teilnehmenden Visionär\*innen.



Forum 9

### Corona als Einschränkung der Freiheit? Ein Blick auf die Pandemiesituation

Fr. 10.06. – 9:00–10:30

**Mechthild Eickhoff**, Geschäftsführerin des Fonds Soziokultur Bonn

**Anna Blaich**, Projektmanagerin in der Kulturellen Stadtentwicklung bei NEXT Mannheim und stellvertretende Vorsitzende der Bundesstiftung LiveKultur

**Marc Grandmontagne**, Leiter KULTUREXPERTEN Österreich, freier Kulturberater

Dr. Henning Mohr, Leiter des Instituts für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.

**Peter Grabowski**, der kulturpolitische reporter (Moderation)

Die Corona-Pandemie hat den Kulturbereich besonders getroffen. Vorübergehende Schließungen, Auftrittsverbote oder Einschränkungen durch Schutzmaßnahmen erschwerten die Durchführung von Kulturveranstaltungen und sorgten bei vielen Kulturmacher\*innen für existentielle Schwierigkeiten. Auch wenn ein geregelter Spiel- oder Veranstaltungsbetrieb (nach derzeitigem Stand) wieder irgendwie möglich ist, kehrt das Publikum nur zögerlich zurück. Dies mag sicherlich daran liegen, dass die Bedenken vor einer möglichen Ansteckung in Innenräumen groß sind und der Schutz als nicht ausreichend empfunden wird. Andererseits gibt es im Kulturbereich auch Diskussionen darüber, dass die Schutzmaßnahmen selbst als störend empfunden werden und den Kunstgenuss beeinflussen. Es stellt sich die Frage, wie mit dieser Kontroverse umgegangen werden sollte – zumal vieles darauf hinweist, dass sich die Coronalage im Herbst wieder verschlechtert. Spätestens dann dürfte auch die Debatte über existentielle Absicherungen von Künstler\*innen wieder an Fahrt gewinnen, da für viele Probleme noch keine nachhaltigen politischen Lösungen existieren.

Forum 10

### Ist das alles von der Kunstfreiheit gedeckt? Künstlerische, juristische und kulturpolitische Implikationen

Fr. 10.06. – 09:00–10:30

**Ina Keßler**, Geschäftsführerin der Initiative Musik gGmbH

**Gabriele Rohmann**, Leiterin des Archiv der Jugendkulturen e.V.

**Sascha Wolf**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Kunst- und Kulturrecht der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

**Ulrike Blumenreich**, Stellv. Leiterin des Instituts für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. und Koordinatorin des Compendiums of Cultural Politics and Trends (Moderation)

Zahlreiche Künstler\*innen setzen sich in ihren künstlerischen Werken direkt mit dem Thema »Künstlerische Freiheit« auseinander. Ein aktuelles prominentes Beispiel ist der Song »Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt«, den Danger Dan im März 2021 veröffentlichte und in dem er die Grenzen der Kunstfreiheit auslotet. Der Song erfuhr ein breites Medienecho, war Gegenstand einer Kleinen parlamentarischen Anfrage im Bundestag vor dem Hintergrund der NEUSTART KULTUR-Förderung und Gegenstand verschiedener juristischer Bewertungen. Das Forum bildet eine Plattform, das Thema aus künstlerischer, juristischer und kulturpolitischer Perspektive zu diskutieren.

Forum 11

### Was heißt hier: Wir?

#### Positionen zur Krise des Allgemeinen

Fr. 10.06. — 09:00–10:30

**Dan Thy Nguyen**, Künstlerischer Leiter beim Fluctoplasma-Festival Hamburg  
**Ella Steinmann**, Agentin für Diversitätsentwicklung am Theater Oberhausen  
**Holger Bergmann**, Geschäftsführer Fonds Darstellende Künste, Berlin  
**Dr. Tobias J. Knoblich**, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. und Dezernent für Kultur und Stadtentwicklung der LH Erfurt  
**Hendrikje Brüning**, Strategische Organisationsentwicklung (Moderation)

Der Schutz von und der Einsatz für Minderheiten in einer immer vielfältigeren Gesellschaft wird zunehmend kontrovers diskutiert. Insbesondere in konservativen Kreisen wächst der Unmut über die scheinbaren Stilblüten macht- und rassismuskritischer Gesellschaftsreflexionen und damit zusammenhängender Forderungen einer größeren Sensibilität für die Bedürfnisse marginalisierter Menschen. Daran anknüpfend gibt es die Befürchtung, dass eine zu große Berücksichtigung von Partikularinteressen zu Lasten von Mehrheitsmeinungen geht, bei dieser Gruppe zu einer wachsenden Frustration führt und den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährdet. Deshalb wird in diesem Zusammenhang auch von einer Krise des Allgemeinen gesprochen. Doch ist universalistische Gesellschaftsverständnis noch zeitgemäß oder ist das Engagement für bisher unsichtbare oder ausgegrenzte Lebenswirklichkeiten nicht vielleicht sogar stärkste Zeichen einer funktionierenden Demokratie? Zwischen diesen Polen soll in dem Fachforum diskutiert werden. Dabei dürfte klar sein, dass es verbindende und vereinende Elemente geben muss. Doch was heißt hier: Wir?

Kooperationspartner:



Forum 12

### The State of Artistic Freedom

#### (in englischer Sprache)

Fr. 10.06. — 09:00–10:30

**Taciana Niadbaj**, PEN Belarus president, writer, human rights activist, and manager of cultural and media projects

**Oleksandr Butsenko**, Director of the CSO Development Centre »Democracy through Culture«, Vice Director General for development of the National Museum of History of Ukraine

**Prof. Dr. Andreas Wiesand**, Executive Director of European Institute for Comparative Cultural Research gGmbH (ERICarts)

**N.N. freemuse**

**Oliver Göbel**, Project Manager, Compendium of Cultural Politics and Trends (Moderation)

The fragility of artistic freedom and freedom of expression is currently becoming more and more evident. How about the recent state of artistic freedom in Europe and in the world? We will be given a presentation of the results of the worldwide monitoring of artistic freedom by freemuse and the Europe-wide monitoring by the Compendium of Cultural Policies and Trends. We got the chance of an

insight view on the recent situation for artists in Ukraine and Belarus. What can we do to strength the promotion and protection of artistic freedom?

Kooperationspartner:



---

# 10:30

## Kaffeepause

Fr. 10.06. – 10:30-11:00

---

# 11:00

## Panel III: Kultur als Feld der Austragung politischer Konflikte

Fr. 10.06. – 11:00-12:30

**Max Czollek**, Lyriker und Publizist

**Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani**, Professor und Inhaber des Lehrstuhls für Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft an der Universität Osnabrück

**Paulina Fröhlich**, Leiterin des Programmbereichs Zukunft der Demokratie, Das Progressive Zentrum

**Prof. Dr. Bernd Stegemann**, Professor für Theatergeschichte und Dramaturgie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch

**Dr. Michael Angele**, Ressortleiter Debatte Der Freitag (Moderation)

Das dritte Panel »Kultur als Austragungsort politischer Konflikte« zeigt auf, dass im Kulturbereich die vielfältigsten Symptome einer starken Politisierung von Akteur\*innen und gesellschaftlichen Debatten kulminieren. Die Übergänge zwischen Politik und Kultur sind fließender als zuvor geworden: Diskussionen um gesellschaftliche Herausforderungen wie Antisemitismus, Rassismus, Diversität, Vielfalt oder Erinnerungspolitik werden im Kulturfeld ausgefochten – Kultur wird zur Bühne, auf der politische Forderungen formuliert werden. In der kulturalisierten Gesellschaft avanciert »Kultur« noch expliziter zum wesentlichen Kulminationspunkt politischer und gesellschaftlicher Fragen.

Kooperationspartner:

**der Freitag**  
Die Wochenzeitung

---

# 12:30

## Mittagspause

Fr. 10.06. – 12:30-13:30

13:30

## Forenblock C: Kultur als Feld der Austragung politischer Konflikte parallele Foren

Fr. 10.06. – 13:30–15:00

Forum 13

### Wie wir Kunst und Kultur vor antidemokratischer Einflussnahme schützen können

Fr. 10.06. – 13:30–15:00

**Franz Knoppe**, Referent Grundsatzfragen Demokratie, Demokratieentwicklung und politische Bildung, Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung

**Paulina Fröhlich**, Leiterin des Programmbereichs Zukunft der Demokratie, Das Progressive Zentrum

**Paul Jürgensen**, Referent für Grundsatzangelegenheiten, Das Progressive Zentrum

Kunst und Kultur schaffen Begegnungen, sorgen für Irritation und stiften Sinn. Ihr demokratieförderndes Potenzial können sie jedoch nur dann ausschöpfen, wenn ihre Freiheit gesichert ist. Rechtspopulistische Kräfte greifen die Kunstfreiheit gezielt an, um ihre völkische Ideologie im vorpolitischen Raum durchzusetzen. Anhand konkreter Fälle analysieren wir die Herausforderungen, vor denen Kunst und Kultur im Umgang mit antidemokratischer Einflussnahme stehen, und diskutieren Strategien für eine freie und wehrhafte Kunst- und Kulturszene. Das Forum basiert auf dem Projekt »The Art of Democracy«, in dem Das Progressive Zentrum und die Kulturpolitische Gesellschaft mit über 100 Menschen aus Kunst, Kultur und Politik im ganzen Land Erfahrungen ausgetauscht und Strategien entwickelt haben.

Kooperationspartner:



Forum 14

### Artivism – die Kunst des Politischen

Fr. 10.06. – 13:30–15:00

**Dr. Sarah Held**, Dozentin für Fashion/Gender Studies an der Akademie der Bildenden Künste in Wien und an der Linzer Kunstuniversität

**Zoë Claire Miller**, Künstlerin, Sprecherin bbk berlin

**Marie Rosenkranz**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie und Kultursoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin

**Svenja Reiner**, Gründerin und Teil der künstlerischen Leitung des Insert Female Artist-Literaturfestivals und Mit-Initiatorin des Literarischen Forums für feministische Stimmen (Moderation)

Aktivismus und Kunst gehen in den vergangenen Jahren eine immer stärkere Verbindung ein. Die Kulturalisierung des Politischen führt mehr denn je zur breiten Nutzung künstlerisch-kreativer Methoden zur Verhandlung und Verbreitung politischer Botschaften – auf den unterschiedlichen Seiten des politischen Spektrums. Künstlerische Gruppen oder Initiativen nutzen Techniken künstlerischer Interven-

tionen, Happenings und Inszenierungspraktiken, um Aufmerksamkeit auf gesellschaftspolitische Fragen zu richten und dadurch Meinungen zu beeinflussen. Dabei agieren sie ganz bewusst an den Rändern bürgerlicher Moralvorstellungen, wodurch es immer wieder zu medialen Diskussionen über juristische Grenzüberschreitungen des Künstlerischen kommt. Es stellt sich also durchaus die Frage, ob diese Praktiken das Gemeinwesen stärken oder zusätzlich erodieren lassen. Hierzu soll es einen Austausch mit Künstler\*innen, Kulturwissenschaftler\*innen und Kulturpolitiker\*innen geben.

Forum 15

### Kultureinrichtungen als Kraftzentren der Demokratie

Fr. 10.06. – 13:30–15:00

**Franziska Nori**, Leiterin des Frankfurter Kunstvereins

**Lan Böhm**, Bundeszentrale für politische Bildung / bpb

**Annika Brandt**, Referentin im Fachbereich G – Politische Bildung im ländlichen Raum bei der Bundeszentrale für politische Bildung / bpb

**Alexander Koch**, Geschäftsführer der Gesellschaft der Neuen Auftraggeber – GNA gGmbH

**Linda Kelch**, Co-Leitung Projektgruppe interdisziplinäre Bildung und Vermittlung Landshut, Bundeszentrale für politische Bildung / bpb (Moderation)

**Dr. Leonard Schmieding**, Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Bildung und Vermittlung der Staatlichen Museen zu Berlin (Moderation)

Welche Rollen spielen Museen, Theater und andere Kultureinrichtungen in der Diskussion um die Grundlagen unseres gesellschaftlichen Miteinanders und in der Praxis unserer Demokratie? Wie schlichten sie oder halten sie polarisierende Debatten aufrecht? Wie gehen sie mit ihrer eigenen Verstricktheit in die Reproduktion von Ungleichheiten um? Wie verhält sich das Selbstverständnis einer Kulturinstitution als politischer Akteur nach außen zu autoritären Strukturen im Innern? Welche Möglichkeiten und Grenzen birgt der Wunsch, politische Bildung anzubieten? Anhand eines Impulses aus dem Bereich politische Bildung sowie programmatischer Einblicke in Projekte der politischen Bildung im Kulturbereich wollen wir eine Diskussion eröffnen. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Herausforderungen, vor denen sich Kulturinstitutionen als »Kraftzentren der Demokratie« sehen.

Forum 16

### Erinnern ist Zukunft. Stärkung von Demokratie und Zivilcourage durch Erinnerungskultur

Fr. 10.06. – 13:30–15:00

**Jonas Zipf**, Werkleiter von JenaKultur / Vorstandsvorsitzender Licht ins Dunkel e.V.

**Dr. Michaela Stoffels**, Referentin für Kultur und Bildung beim Deutschen Städtetag

Erinnerungskultur ist ein herausragendes Zukunftsthema der Städte und der kommunalen Kulturpolitik. Erinnern dient der Orientierung der Stadtgesellschaft in der Gegenwart und für die Zukunft. Die Förderung des Geschichtsbewusstseins einer Stadt und seiner Bewohnerinnen und Bewohner bildet einen wesentlichen Anker unserer Demokratie. In diesem Forum sollen zum einen Inhalte, Perspektiven und Ziele des Erinnerns in der Stadtgesellschaft diskutiert werden.

## 2. Kongresstag

Zum anderen stehen konkrete Umsetzungen innovativer Erinnerungskonzepte im Fokus des Austauschs. Dabei geht es auch um die Frage, inwieweit durch zeitgemäße Erinnerungsstrategien der Aufstieg extremistischer Ränder verhindert werden kann.

Kooperationspartner:



Forum 17

### **Klimawandel, Bürgerräte und planetares Denken. Herausforderungen und Chancen für eine Erneuerung der Demokratie**

Fr. 10.06. – 13:30–15:00

**Eva Leipprand**, Kulturpolitikerin, Übersetzerin, Schriftstellerin

**Azucena Morán**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin IASS, Forschungsgruppe  
»Ko-Kreation in der demokratischen Praxis«

**Roman Huber**, Geschäftsführender Bundesvorstand »Mehr Demokratie«

**Christian Löwe**, Wissenschaftler am Umweltbundesamt zu Digitalisierung und  
Umweltschutz, E Government

**Dr. Uta Atzpodien**, Freie Dramaturgin und wissenschaftliche Mitarbeiterin des  
Instituts für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft (Moderation)

Mit welchen Herausforderungen und Gefährdungen sieht sich die Demokratie angesichts des Klimawandels konfrontiert? Welche Chancen können sich für eine Veränderung und Erneuerung der Demokratie ergeben? Mit den Bürgerräten kündigt sich eine Möglichkeit an, die Zivilgesellschaft aktiver mit einzubeziehen, um ein neues Miteinander von Bürger\*innen, Verwaltung und Staat zu ermöglichen. Angetrieben werden Weiterentwicklungen von Demokratie und Politik durch soziale Bewegungen, wie Fridays for Future oder Extinction Rebellion. Doch wie kann Demokratie global organisiert werden? Wie kann angesichts des Klimawandels ein globales oder planetares Denken helfen, um eine Erneuerung hin zu zukunftsfähigen Demokratien zu ermöglichen?

Kooperationspartner:



15:00

**Künstlerische Interventionen und Ausblick:  
Die Kunst der Demokratie**

Fr. 10.06. – 15:00-16:30

Künstlerische Intervention

- **Tanasgol Sabbagh**, Spoken-Word-Performerin

Kongressflüsterinnen:

- **Dr. Sabine Dengel**, Dezernentin für Bildung, Kultur und Jugend der Landeshauptstadt Saarbrücken
- **Katherine Heid**, Leiterin der Stabsstelle Politik und Gesellschaft bei der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ)
- **Christina Stausberg**, Hauptreferentin für Kultur des Deutschen Städtetags

Künstlerische Intervention

- **Sebastian 23**, Poetry Slammer

Der Kongress wird von den Graphic Recording Artists  
**Johanna Benz und Tiziana Beck** begleitet.

Nehmen Sie teil am **11. Kulturpolitischen Bundeskongress** in Berlin!  
Ihr Ticket können Sie buchen unter:  
<https://kunstderdemokratie.de/tickets/>

Weitere Informationen finden Sie auf der Kongress-Website:  
<https://kunstderdemokratie.de/>  
#kunstderdemokratie

## Konzeptionsteam:

**Dr. Henning Mohr**, Leiter des Instituts für Kulturpolitik  
Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

**Ulrike Blumenreich**, Stellv. Leiterin des Instituts für Kulturpolitik  
Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

**Dr. Sabine Dengel**, Leitung Fachbereich Förderung  
Bundeszentrale für politische Bildung (bis Oktober 2021)

**Dr. Anna Kaitinnis**, Referentin Fachbereich Förderung  
Bundeszentrale für politische Bildung

**Linda Kelch**, Co-Leitung Projektgruppe interdisziplinäre Bildung und Vermittlung Landshut  
Bundeszentrale für politische Bildung

## Kontakt / Presse:

**Antonia Callenberg**, Projektmanagerin  
Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

**Kulturpolitische Gesellschaft e.V.**  
Weberstraße 59a  
53113 Bonn  
E: [callenberg@kupoge.de](mailto:callenberg@kupoge.de)  
T: +49-(0)157-736 583 72

## Kongressort:

**Hotel Aquino**  
Tagungszentrum Katholische Akademie  
Hannoversche Straße 5b  
10115 Berlin-Mitte  
Tel.: +49 30 28486-0  
E-Mail: [info@hotel-aquino.de](mailto:info@hotel-aquino.de)

## Abendveranstaltung am 9. Juni:

Deutsches Historisches Museum – Pei-Bau  
Hinter dem Cießhaus 3  
10117 Berlin

Veranstalter



In Kooperation mit



Gefördert durch



Medienpartner

